

Sitzung vom 13. October 1879.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vicepräsident.

Der Vorsitzende begrüsst die Gesellschaft bei ihrer ersten Sitzung in dem Locale der Bauacademie, welches den Wünschen der Mitglieder wohl nach jeder Richtung und namentlich seiner centralen Lage nach entsprechen möchte, und drückt dem Herrn Rector der Technischen Hochschule für die gütige Gewährung des Sitzungsaaes den Dank der Gesellschaft aus.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende macht alsdann der Gesellschaft von dem Verluste Mittheilung, welchen die chemische Wissenschaft und mit ihr die Gesellschaft durch den Tod zweier hervorragender Forscher, der Professoren Neubauer in Wiesbaden und Mohr in Bonn, erlitten habe, und giebt einen kurzen Abriss ihres Lebens und ihrer Werke.

Carl Theodor Ludwig Neubauer erlag am 2. Juni d. J. einem Lungenleiden, welches ihn einige Wochen zuvor befallen hatte. Er war am 26. October 1830 zu Lüchow in Hannover geboren und hatte sich zunächst dem Apothekerfache gewidmet, dem er aber, vom Drange nach wissenschaftlicher Thätigkeit getrieben, entsagte, um (1853) als Assistent in Fresenius' Laboratorium in Wiesbaden einzutreten. Diesem Institut, an welchem er seit 1862 als Docent mitwirkte, ist er trotz mehrfacher Berufungen bis an sein Lebensende treu geblieben, und von hier aus hat er durch Vorlesungen über theoretische, organische, pharmaceutische Chemie und über Physik auf weite Kreise von Schülern und Zuhörern gewirkt. Schon ein Jahr nach dem Eintritt in seine neue Stellung (1854) gab er seine

„Anleitung zur qualitativen und quantitativen Analyse des Harns“ heraus, welche in 25 Jahren sieben Auflagen erlebte und noch heute in allgemeinem Gebrauch ist. 1868 zum Vorsteher der agrikultur-chemischen und önologischen Versuchsstation in Wiesbaden ernannt, beschäftigte er sich eingehend mit Studien über die Chemie des Weines, die er durch zahlreiche werthvolle Beobachtungen bereicherte und über welche er 1869 eine Monographie herausgab. In der „Zeitschrift für analytische Chemie“ erstattete er 17 Jahre lang (1862—1879) den Bericht über die Fortschritte der analytischen Chemie. Vielfache eigene Untersuchungen aus verschiedenen Gebieten der Chemie hat er in zahlreichen Abhandlungen niedergelegt.

Karl Friedrich Mohr, 1806 zu Koblenz geboren, starb im Alter von 72 Jahren am 5. Oktober zu Bonn in Folge eines Lungenschlages. — Mohr gehörte zu jenen eigenartigen und universelleren Geistern, deren Thätigkeit sich nicht auf ein einzelnes Gebiet der Naturwissenschaft beschränkt. Wenn seine vorzugsweise anerkannten Leistungen auch auf dem Felde der Chemie liegen, so müssen doch auch die Physik und die Geologie ihm einen ehrenvollen Platz unter ihren begabteren Forschern einräumen. Einer eingehenderen Studie als sie hier beabsichtigt, wird daher die unpartheiische Würdigung von Mohr's Verdiensten um die Wissenschaft vorbehalten bleiben müssen. Für die Fachgenossen bedarf es kaum der Erwähnung, dass wesentlich mit durch Mohr's hervorragende Verdienste die Titrimethode zu dem unschätzbaren Hilfsmittel wurde, welches sie heute in den Händen der Wissenschaft wie der Technik ist. Fast sämtliche grösseren Werke Mohr's: sein Lehrbuch der pharmaceutischen Technik, dasjenige der chemisch analytischen Titrimethode, seine Commentare zur preussischen und deutschen Pharmakopöe sind bei ihrem Erscheinen epochemachend gewesen und haben vielfache Auflagen erlebt. Nicht ganz so ungetheilt war die Anerkennung, welche Mohr's theoretische Ansichten auf verschiedenen naturwissenschaftlichen Gebieten fanden; Ansichten, die oft in starkem Widerspruch zu den herrschenden, bisweilen ziemlich schroff vorgetragen wurden, und ihm mannigfache Gegnerschaften zuzogen.

Die Versammlung erhebt sich, um das Andenken der Verstorbenen zu ehren.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt:

Carl Meyer, Dr. phil., Assistent am agricultur-chemischen
Laboratorium, Kiel, Kronshagener Weg 3;
Dr. Rolof Jürgensen, Heidelberg, Chem. Univ.-Laborat.
Wilh. Roser, stud. chem., Marburg;
Rudolf Leukhart, Leipzig, Univ.-Laborat.

- Dr. Rud Emmerich, Assist. a. d. medic. Poliklinik,
- | | | |
|-----------------------|----------------|--|
| Heinr. Riemerschmidt, | } stud. chem., | } Laborat. d. kgl. Akademie der Wissenschaften, München; |
| H. Zarniko, | | |
| Ludw. Roser, | } Assistent, | |
| Clemens Zimmermann, | | |
- Alexander Ulich, Assist. a. technol. Inst. in St. Petersburg;
- | | |
|----------------|---|
| L. Gleichmann, | } stud. chem., Braunschweig, chem.-techn. Laborat.; |
| C. Brink, | |
| L. Schulze, | |
- F. J. M. Page, B. Sc. Assist. a. physiol. Laborat. d. University College, London;
- | | |
|---------------------------------|----------------|
| Carl Feuerlein, Chem. Institut, | } Halle a. S.; |
| Emil Löwenhardt, Weidenplan 4, | |
| Emil Diekhoff, Groner Str., | } Göttingen; |
| Max Bielefeldt, Pauliner Str., | |
- Gustav Ebert, Strassburg i. E.; chem. Institut;
- Joseph Fletcher, Dublin, 51—54 Watling Street;
- Max Landsberg, stud. chem., Univ.-Laborat.,
- | | |
|----------------------------------|----------------------|
| Felix Weger, stud. phil., Stein- | } Königsberg i. Pr.; |
| damm 61, | |
- Dr. Emil Wohlwill, Hamburg, Rotherbaum;
- William Ashwell Shenstone, The Grammar School, Exeter;
- John Granville Grenfell, Clifton College, Bristol;
- Adolf Jenny, Chemiker und Colorist in Ennenda (Glarus, Schweiz);
- R. C. Garton, Woolston bei Sonthampton;
- Victor Felmayer, Chemiker der Kettenhofer Druckfabrik, Schwechat bei Wien;
- Dr. Otto Rhausopaulos, Chem. Laborat. d. techn. Hochschule, Hannover;
- Hans Schreib, stud. chem., Hannover, Misburgerdamm 20;
- Aimé Schöllkopf, Thann i. E.;
- Helena Stallo (care of J. B. Stallo), Cincinnati.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

- Carl Böhringer, Chemiker, Bönningheim [Württemberg] (durch V. Meyer und W. Michler);
- Wyndham Rowland Dunstan, 16 Errington Road, St. Peters Park, London W. (durch J. Williams und J. Marzell);

- O. Kraft, Fabrikdirector in St. Petersburg, Wassili Ostrow
(durch W. v. Schneider und H. Bührig);
- Charles Violette, Prof. de Chimie à Lille (durch A. Wurtz
und F. Tiemann);
- Carlos Serzedello, Lissabon, Traversa do Cotovello No. 37
(durch C. v. Bonhorst und F. Tiemann);
- Ernst Krause, Lehrer f. Chemie u. Physik a. d. Kgl. Ge-
werbeschule in Saarbrücken (durch E. Baumann und
F. Tiemann);
- | | | |
|---|---|--|
| Alois Svoboda,
stud. chem.,
Wenzel Kolár,
Assistent, | } | am k. k. Polytechnicum in Prag
(durch B. Raýman und
F. Tiemann); |
|---|---|--|
- Dr. Hake, Queenwood college, Hampshire (durch H. Bernthsen
und A. Pinner);
- Jules Naville, Usine du Pland'Aren, Fos par Istres, Bouches
du Rhone (durch F. Reverdin und E. Nölting);
- Dr. William Conrad, Würzburg, Chem. Institut (durch
R. Friedrich und F. Herrmann).
- Eg. Wild, stud. chem., Eidgenöss. Polytechnikum (durch
C. Hell und F. Gantler);
- Prof. J. M. Maisch. Philadelphia college of Pharmacy,
145 North 10 Str., Philadelphia (durch S. Sadtler und
E. F. Smith);
- v. Knapp, Chem. Univ. Laborat., Berlin, Georgenstr. 34/36
(durch E. Baumann und F. Tiemann).

Für die Bibliothek sind als Geschenk eingegangen:

Vom American Institute of Mining Engineers.

- Kent, William. On some curious phenomena observed in making a test of a
piece of Bessemer steel.
- On an apparatus for testing the resistance of metals to repeated shocks.
- Shinn, Will. P. Pittsburgh-its resources and surroundings.
- Kempton, C. W. Sketches on the new mining district at Sullivan, Maine.
- Whiterbee, T. F. The working of three hearth at Cedar point furnace, Port
Henry, N. T.
- Wait, Chas. E. The Antimony deposits of Arkansas.
- Coxe, E. C. Note on the wear of an iron steel.
- Pittsburgh Meeting, Proceedings of — .
- Holley, A. L. The Tessié Gas producer.
- Church, John A. Accidents in the Comstock mines and their relation to deep mining.
- Hartman, John M. Regenerative Stoves — a sketch of their history and notes on
their use.
- Steel rails, Discussion of Dr. Chas. B. Dudley's papers on — , read at the
lake George meeting, October 1877.
- Reverdin, F. et E. Nölting. Les progrès de l'industrie chimique à l'exposition
universelle de Paris en 1878. Genève 1879.
- Schulz, Hugo. Untersuchungen über Arsenverbindungen. Sep. Abdr. (Vom Verf.)

- Roscoe, H. E. und C. Schorlemmer. Ausführliches Lehrbuch der Chemie. II Band 2. Abthlg. Braunschweig 1879.
- Benjamin, M. Writings of the Graduates in the Course of Analytical and applied chemistry at the School of Mines, Columbia College. New York 1879.
- Bolton, Carrington H. The behavior of natural sulfides with Jodine and other reagents. Sep. Abdr. (Vom Verf.)
- Henry, Louis. Recherches sur les dérivés glycériques. a) Sur les dérivés diallyliques. b) Sur les composés propargyliques.
- Sur l'éthérisation des acides organiques en général et de l'acide azotique.
- Études de chimie moléculaire. Sep. Abdr. (Vom Verf.)
- Meyer, Loth. Ueber Transpiration von Dämpfen. Sep. Abdr. (Vom Verf.)
- Schrauf, A. Ueber Phosphorkupfererze. Sep. Abdr. (Vom Verf.)
- Barsilowski, J. Sur les azodéviés du toluol. Sep. Abdr. (Vom Verf.)
- Benjamin, M. An improved water-bath and oven. Sep. Abdr. (Vom Verf.)
- Lieben, A. Relazione sulle analisi di quattro acque potabili mandate dal municipio di Torino. Agosto 1879. (Vom Verf.)

Der Schriftführer:
A. Pinner.

Der Vorsitzende:
C. Liebermann.

Mittheilungen.

486. E. Demole: Partielle Synthese des Milchzuckers und Beitrag zur Synthese des Rohrzuckers.

(Eingegangen am 29. September; verl. in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Bekanntlich hat Schützenberger¹⁾ die Bildung eines äusserst interessanten Körpers beobachtet als er die Einwirkung des Essigsäureanhydrides auf die Dextroglucose studirte. Es verketteten sich nämlich 2 Mol. Glucose unter Wasserabspaltung um eine Art Diglucose,²⁾ in welcher 8 Wasserstoffatome durch 8 Acetyle vertreten sind, zu bilden. Dieser Körper ist somit ein Octacetyläther der Diglucose, welchen Schützenberger als identisch mit dem Octacetyläther der Saccharose betrachtet, ich werde aber weiter unten zeigen, dass diese beiden Aether nicht identisch sind.

A. Gautier³⁾ scheint den nämlichen Zucker mittelst einer ähnlichen Reaction (Einwirkung trockener Salzsäure auf eine alkoholische Glucoselösung) erhalten zu haben.

¹⁾ Schützenberger und Naudin, Annales de Chimie et de Physique, t. XXI, p. 236; 1870.

²⁾ Ich schlage die Namen Diglucose, Dilevulose u. s. w. vor für die Zucker, welche durch Vereinigung zweier Mol. Glucose, Levulose u. s. w. erhalten werden, da jede Analogie zwischen der Glucose und den Diglucosen einerseits und den von Wurtz entdeckten Glycolen und Diglycolen andererseits existirt.

³⁾ A. Gautier, Bulletin soc. chim. de Paris, t. XXII, p. 145.